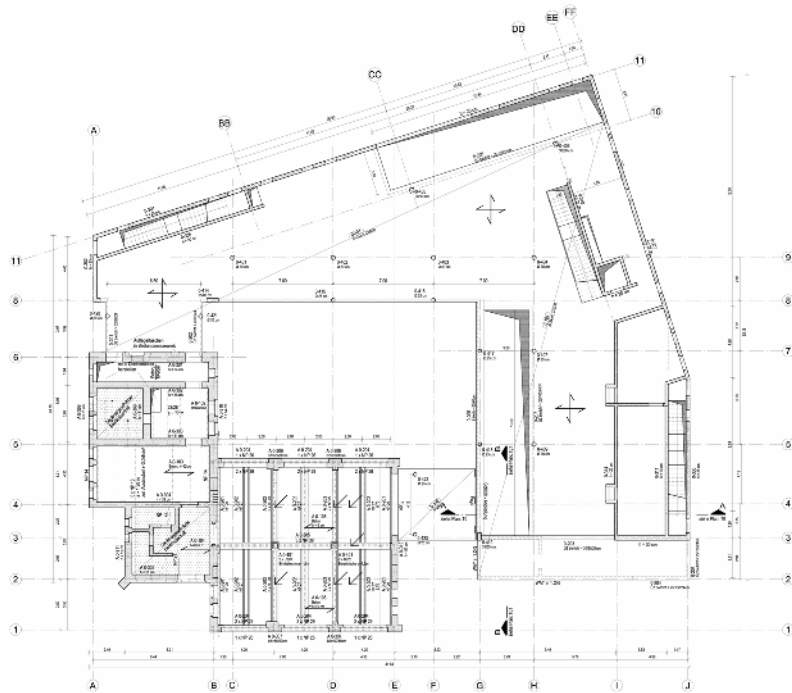




# BAF



Tragwerksübersicht der Decke über dem Erdgeschoss



Bau der weißen Wanne des Erweiterungsbaus



Blick in den neuen Innenhof



Die Schalung der schrägen Dachdecke



Das Obergeschoss nach Fertigstellung

## BAF

Neubau, Umbau + Erweiterung Alte Feuerwache zur Mittelpunktsbibliothek Berlin-Schöneeweide

### Bauherr

Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin

### Daten

BRI 11.500 m<sup>3</sup>  
BGF 2.950 m<sup>2</sup>  
HNF 1.650m<sup>2</sup>

### Leistungsumfang

§ 49 HOAI 2009, Lph 1-6+8,  
Anlage 1.2 HOAI (Bauphysik)  
zzgl. Nachweis EnEV 2009

### Architekt

Chestnutt\_Niess Architekten

### Herstellungskosten

6,4 Mio. EUR

### Planungszeit

4/2010 – 2/2013

### Bauzeit

7/2012 - 4/2014

### Merkmale

Bauen im denkmalgeschützten Bestand  
Instandsetzung + Neubau  
punktgestützte Flachdecken mit unregelmäßigen Spannweiten und Auskragungen  
Weiße Wanne mit hochwertiger Nutzung (Bibliothek)

### Entwurf und Tragwerk

Die Gebäude der ehemaligen Feuerwache in Berlin-Schöne-weide werden zu einer Bibliothek erweitert und umgebaut. Das Bestandsgebäude steht unter Denkmalschutz und befindet sich auf einem räumlich eng begrenzten Grundstück.  
Der Entwurf von Chestnutt\_Niess Architekten sieht eine L-förmige Erweiterung durch einen zweigeschossigen Massivbau mit teilweiser Unterkellerung vor. Durch den ebenfalls L-förmigen Grundriss des Bestandsobjekts entsteht ein in sich ge-

schlossenes Ensemble um einen gemeinsamen Innenhof. Die gefaltete Dachform des Neubaus nimmt die heterogene Dachlandschaft des Bestands auf und verbindet Alt und Neu zu einer gemeinsamen Identität.

Das Bestandsgebäude besteht aus einem 6-geschossigen Turmbau mit Walmdach. Daran angehängt wird ein bis zu dreigeschossiger, gestaffelter Anbau an den sich wiederum, monolithisch verbunden, die ehemalige Wagenhalle mit großem Dachstuhl anschließt. Das Ensemble wurde als Klinkerbau aus rotem Ziegel mit Decken aus Beton und/oder Holz erstellt. Im oberen Turmbereich sind teilweise Holzfachwerkwände mit Zierfachwerk eingesetzt worden. Der neue Erweiterungsbau wird vollständig in Massivbauweise mit einem Tiefgeschoss (Teilunterkellerung) und zwei Regelgeschossen mit veränderlichen Geschosshöhen erstellt. Die Dachdecke wird als „gefaltete“ Dachlandschaft in Schräglage betoniert.